

Der Morgen danach.

Pinkie kuschelte sich gegen ihr Kissen und spürte wie ein warmer Lichtstrahl langsam über ihr Gesicht kroch. Sie sah durch die zusammengekniffenen Augen das Licht direkt in sie scheinen und versuchte sich von ihm wegzudrehen.

Dabei stieß sie mit der Nase gegen etwas anderes sehr weiches und Pinkie hörte ein erschrockenes Quieken. Gefolgt von einem Sprung auf die Hufe und einem satten Rumms.

Also riss sie selbst die Augen auf und versuchte den Ursprung der nun folgenden Geräusche zu finden.

Das einzige was sie sah war ein gelber Schlafsack in dem jemand verzweifelt herum strampelte. Doch es schien, dass es nicht so einfach war. Pinkie konnte ein Kichern nicht unterdrücken, gähnte und kroch langsam aus dem Schlafsack. Noch immer versuchte das kleine Fohlen neben ihr die verstrickten Hufe zu befreien und strampelte herum. Sie schaffte es jedoch nur sich durch den Raum zu schieben und knallte dabei mit dem Kopf gegen das erste große Hindernis, die Couch. Ein unterdrückter Fluch drang aus dem Schlafsack und Scootaloo versuchte in eine andere Richtung zu zappeln. Pinkie kicherte zunächst noch weiter, aber als die Kleine als nächstes zur Wand rutscht atmete sie schnell ein und sprang endlich neben sie. Mit einem schnellen Griff zog sie die Kleine auf die Hufe und löste den Schlafsack von ihr. Endlich konnte sie das kleine zerzauste Fohlen begutachten und schaffte es einfach nicht ein Grinsen zu unterdrücken. Zum Glück bemerkte es Scootaloo überhaupt nicht, da sie damit beschäftigt war mit einem Huf über ihren Kopf zu streichen und mit geschlossenen Augen zu gähnen.

Pinkie wurde von dem Gähnen schnell angesteckt und streckte sich danach.

„Was'n los?“

Die Kleine klang ziemlich müde und der Huf wanderte weiter über ihre zusammengekniffenen Augen. Pinkie kicherte leise, rieb sich mit einem Huf über die Nase und flüsterte eine Antwort.

„Ich wollte dich wirklich nicht wecken, Scootaloo.“

„Ich wollte nur vom Licht weg und..“

Die Kleine riss nach den ersten Worten verwirrt die Augen auf und starrte Pinkie an. Sie murmelte einen Satz und schüttelte den Kopf.

„Achja, ich schlaf ja heute bei Pinkie.“

Jetzt rieb sich Scootaloo über die verbundene Nase und kniff dann wieder die Augen zusammen, als der Huf weiter über eine frische Beule auf dem Kopf strich. Pinkie legte den Kopf schief, als sie die Beule selbst bemerkte und flüsterte eine Entschuldigung.

„Ich wollte dich wirklich nicht wecken.“

Scootaloo gähnte erneut, rieb sich über die Augen und schmatzte leise.

Sie seufzte leise, streckte sich und schüttelte dann den Kopf.

Pinkies Blick wanderte zur Uhr und sie musste selbst ein Gähnen unterdrücken.

Sie trat wieder näher an Scootaloo heran und umarmte sie sehr sanft.

„Wenn du magst kannst du dich wieder hinlegen und noch ein wenig schlafen?“

Scootaloo blickte zum Schlafsack, seufzte leise und verzog das Gesicht enttäuscht. Sie musste ein weiteres Gähnen herunter kämpfen, konnte ihn aber nur verhindern indem sie fest auf ihre Lippen biss. Pinkie legte den Kopf schief, beugte sich vor und flüsterte weitere Worte.

„Du könntest dich auch in mein Bett legen. Das ist ein wenig bequemer und...“

Scootaloo streckte beide Hufe von sich, gähnte erneut und seufzte schließlich.

Sie wollte zuerst den Kopf schütteln, aber der bittende Blick von Pinkie ließ sie schließlich nicken.

Scootaloo zog lange Luft durch die Nase ein und leckte sich über die Lippen.

Pinkie lächelte breit und wollte sie erst auf das Bett zuschieben, aber die Kleine schlich selbst langsam auf es zu. Sie krabbelte schnell unter die Decke, kuschelte sich an das Kopfkissen und gähnte erneut. Sie schmatzte danach, lächelte sanft und schloss schließlich die Augen. Pinkie atmete erleichtert ein, strich der Kleinen sanft die Haare zurück und lächelte sanft.

Erneut gähnte Scootaloo, rieb dann ihre Nase an dem Kissen und schnupperte leise. Der Geruch brachte sie erneut zum Gähnen und sie flüsterte noch eine leise Frage.

„Aber wo...schläfst du denn dann?“

Die Kleine versuchte ihre Augen zu öffnen, aber sie schaffte es nicht und driftete in den Schlaf zurück.

Pinkie streichelte über ihren Kopf und flüsterte etwas.

„Keine Sorge, ich muss jetzt eh das Frühstück machen.“

Die Stute verschwand so leise sie konnte aus dem Zimmer und ließ Scootaloo in ihrem Bett zurück.

Die Kleine schlief noch für fast zwei Stunden und Pinkie hatte damit Zeit sowohl das Frühstück zu machen, als auch ein paar Fragen von den Cakes zu beantworten. Natürlich erzählte sie auch von ihrem Traum und die beiden Freunde sahen sie lange an. Miss Cake räusperte sich schließlich und flüsterte einen Satz. Doch Hufe kamen die Treppe herunter und sie verstummte danach.

„Ich glaube du solltest Scootaloo nichts davon erzählen und...“

Naja ich denke Scootaloo würde gerne Schokoladen Streusel haben, oder nicht?“

Die Stute wechselte schnell das Thema, bevor Scootaloo hören würde, worüber sie redeten.

Das noch immer verschlafen und zerzauste Fohlen setzte den ersten Huf in die Küche und hielt dabei einen Huf vor ihren gähnenden Mund. Sie hörte ein dreistimmiges Guten Morgen und antwortete mit einem leisen gemurmelten eigenen. Dann sah sie zu Pinkie herüber lächelte entschuldigend und schnupperte.

„Das...riecht aber gut, Pinkie.“

Ihre Augen wurden größer, als sie den gedeckten Tisch sah und kam dann langsam weiter auf ihn zu. Doch sie setzte sich noch nicht hin, sondern blieb direkt vor dem Tisch stehen. Sie gähnte einmal und streckte sich dann. Schließlich blickte sie zu den Cakes hoch, rieb sich nervös über die Mähne und murmelte eine weitere Frage.

„Was gibt es denn zum Frühstück?“

Pinkie lächelte breit, sprang vom Tisch auf und direkt neben die Kleine. Sie lächelte breit und kniete sich neben sie.

„Oh, ich dachte du magst bestimmt Pfannkuchen.

Also habe ich schnell welche gemacht und...“

Der Blick der Stute wanderte ein Mal über Scootaloo und blieb auf dem Durcheinander auf ihrer Mähne und dem wilden Wust an Federn auf ihrem Rücken hängen. Die Kleine versuchte sie erneut zu ordnen, seufzte dann auf und wich dann ihrem Blick aus. Doch die ältere Stute am Tisch warf ihr einen Blick zu und sie errötete etwas.

Pinkie spürte den Blick auch und räusperte sich.

„Aber zuerst solltest du dich waschen gehen.

Hast du dir ein Badetuch eingepackt?“

Scootaloo öffnete den Mund, errötete noch mehr und schüttelte schließlich den Kopf. Sie legte die Ohren weiter an den Kopf und seufzte erneut.

Pinkie lächelte sanft, bevor sie darauf antworten konnte und drückte sie aufmunternd an sich. Doch die Kleine quiekte auf, warf den beiden anderen erwachsenen Ponys einen schnellen Blick zu und tauchte dann unter Pinkies Huf hindurch. Sie stammelte eine Antwort und warf einen hastigen Blick zu den beiden lächelnden erwachsenen Ponys. Die sahen sich kurz an, drehten sich dann zu ihren beiden Fohlen herum und begannen sie zu füttern.

„Ich dachte nicht, dass ich eins brauche.

Und...“

Pinkie schüttelte schnell den Kopf und flüsterte eine Antwort. Sie lächelte aufmunternd und hob erneut einen Huf, aber Scootaloo sprang schnell wieder weg. Sie schüttelte den Kopf und wich dann Pinkies Blick aus.

„Dann kannst du ja eines von hier nehmen, oder Miss Cake?“

Die angesprochene Stute nickte und lächelte einfach nur. Sie setzte ihre Kaffeetasse ab und flüsterte eine Antwort.

„Natürlich, Pinkie.“

Danach wurde ihre Aufmerksamkeit wieder von Pumpkin gefordert und sie nahm den Löffel mit dem Brei wieder auf. Pinkie grinste breit zu Scootaloo und die Kleine seufzte leise.

„Geh einfach baden, okay?“

Scotaloo errötete wieder, schüttelte dann schnell den Kopf und murmelte eine hastige Antwort.

„Aber ich sollte doch eher bei mir duschen gehen, anstatt...“

Pinkie unterbrach sie einfach und versuchte sie weiter zu schieben. Zuerst versuchte sich Scotaloo dagegen zu stemmen, aber die Stute war viel zu stark. Die Stute klang fast aufgeregt und wischte Scootalos Einwand einfach weg.

„Papperlapapp, du kannst doch ruhig ein bisschen baden gehen.

Wie wäre es mit einem schönen Schaumbad zum Wachwerden?“

Scotaloo seufzte genervt, ließ sich aber schließlich von Pinkie ins Badezimmer schieben, ohne dass sie sich weiter wehrte. Dort angekommen sah sie sich um und flüsterte stammelnd.

„Ich...weiß nicht.

In Sweeties Schaumbad schlaf ich immer ein.

Und überhaupt...die Cakes sind ja sehr nett.

Aber ich muss wirklich nicht.“

Scotaloo brach ab und strich mit einem Huf weiter über ihre Mähne. Sie sah schnell in den Spiegel und seufzte schließlich auf.

Pinkie war bereits auf die Wanne zugesprungen und drehte bereits den Wasserhahn auf, dann drehte sich dann schnell wieder zu Scotaloo herum und grinste breit.

„Dann ohne Schaum, okay?“

Es wird dir bestimmt gut tun.

Und hey, ich kann dir dann mal die Haare waschen und bürsten!“

Scotaloo seufzte genervt auf und versuchte zu widersprechen, aber das pinke Energiebündel sprang aufgeregt herum und rief dabei.

„Ich wollte das schon immer machen.

Meine Mami hat das nämlich auch bei mir immer gemacht und...“

Scotaloo seufzte auf und schniefte sogar. Das unterbrach Pinkies aufgeregtes herum springen und sie sah verwirrt zu der Kleinen. Scotaloo rieb sich mit einem Huf über die Nase, kniff kurz die Augen zusammen und drehte den Huf dann über den Boden. Sie flüsterte einen Satz und schluckte leise.

„Meine auch.“

Dann ließ sie den Kopf sinken und sah niedergeschlagen auf ihre Hufe. Sie schien für einen Moment an etwas zu denken und zitterte. Dann strich sie beide Vorderhufe übereinander und schüttelte sich.

Pinkie atmete erschrocken ein, überlegt mit wild herum suchenden Kopf nach einer guten Antwort, fand aber keine. Sie sprang schließlich nervös näher an die zitternde Kleine heran, rieb ihre Nase an der Wange und drehte danach den Kopf. Sie kniete sich direkt vor Scotaloo hin und schaute von unten herauf in ihr Gesicht.

„Hey, ich wollte das wirklich nicht.

Tut mir...“

Bevor sie sich entschuldigen konnte schüttelte sich Scootaloo, stammelte selbst eine Entschuldigung und zwang ein halbwegs echtes Lächeln zurück auf ihr Gesicht. Doch erneut war es klar für Pinkie, dass sie nur die Tapfere spielte und etwas weg kämpfen musste.

„Nein, tut mir Leid.

Aber weißt du?“

Sie brach hier ab, sah zur Türe und kuschelte dann den Kopf an Pinkies Brust. Sie atmete tief ein und rieb dann ihre Nase über das weiche Fell. Die Stute erstarrte und hob dann langsam einen Huf, doch bevor sie die Kleine umarmen konnte flüsterte sie weiter.

„Ich muss dich mal was fragen...von gestern.

Ich dachte...“

Die Kleine wich vorsichtig zurück, strich mit den Hufen über den Boden und seufzte schließlich. Pinkie drückte sie vorsichtig wieder an sich und strich der Kleinen über den Kopf. Ein Zittern lief durch den kleinen Körper und sie rieb die Nase erneut an der warmen Brust der Stute. Dabei flüsterte sie weitere Worte.

„Und ich dachte vielleicht, also ich meine.

Weißt du...“

Die Kleine errötete und stammelte weitere unverständliche Worte. Dabei hob sie endlich einen Huf und tastete nach Pinkies Nacken und umarmte sie zögerlich. Scootaloo suchte weiter nach Worten und schüttelte immer wieder den Kopf. Sie war nicht eingeschüchtert, sondern eher wirklich, wirklich nervös. Pinkie legte den Kopf schief, lächelte sanft und streichelte über ihre Mähne. Sie flüsterte eine Antwort und versuchte aufmunternd zu klingen.

„Keine Sorge.

Ich werde bestimmt nicht lachen.“

Hier zog Scootaloo den Kopf wieder zurück und sah die Stute sehr verwirrt an. Doch selbst das nun folgende Grinsen auf ihrem Gesicht war nicht genug um sie zu beruhigen und sie kuschelte sich wieder an die Brust der Stute.

Das Fohlen brauchte ein paar Minuten um halbwegs wieder ruhiger zu werden und blieb an Pinkie gekuschelt. Die Stute drehte sich zwar immer wieder zur Wanne herum und schaute zum Wasser, aber danach war sie wieder voll und ganz für das Fohlen da. Das stammelte noch weiter herum und brabbelte unverständliche Worte und schien noch immer nicht das sagen, was sie wollte, sondern druckste ziemlich herum.

Pinkie lauschte zwar mit aufgestellten Ohren, konnte aber schließlich nicht mehr verstehen als:

„Ich...mag dich, Pinkie.“

Irgendetwas fühlte sich hier eigenartig an und Pinkie verzog das Gesicht. Sie legte den Kopf hin und her und überlegte.

Warum war sie denn so nervös?

Hatte sie etwas falsch gemacht?

Pinkie überlegte lange und dachte an alles zurück, was sie gemacht hatten. Aber sie musste noch immer den Traum von der Wirklichkeit trennen und schüttelte nur verwirrt den Kopf.

Was versuchte sie ihr denn zu sagen?

Schließlich legte sie den Kopf schief und betrachtete das stammelnde Fohlen lange, als ihre Gedanken sich um diese Fragen herum drehten. Doch sie fand zunächst keine zufriedenstellende Antwort.

„Vielleicht dass sie niemanden...Aber was ist dann mit Caring?

Vielleicht dass ich schnell ein Haus finden soll?

Oh oder, dass sie es mag von mir umarmt zu werden...aber das weiß ich doch schon, oder?

Vielleicht...“

Die Gedanken kamen nur langsam, als wären sie in Sirup gehüllt und Pinkie seufzte auf. Das weckte Scootaloo endlich und sie rieb ein letztes Mal ihre Wange an dem warmen weichen Fell. Danach hob sie den Kopf und lächelte Pinkie noch immer sehr rot an.

„Meinst du wir könnten uns in der nächsten Woche noch mal sehen?

Irgendwann nachmittags, ich weiß auch nicht, vielleicht am Dienstag?“

Pinkie lächelte sanft und nickte. Die Kleine wollte sie tatsächlich wieder sehen und. Scootaloo schob sich schnell von Pinkie weg und flüsterte dann noch was.

„Weißt du Pinkie ich wollte...dachte...

Ich glaube du bist echt nett und...“

Scootaloo brach ab, als die Stute schließlich wieder zur Wanne sah, das Wasser abdrehte und sich dann räusperte. Die Kleine errötete etwas, seufzte dann auf und kletterte langsam in die Wanne. Pinkie wollte ihr zuerst helfen, aber Scootaloo schüttelte schnell den Kopf, murmelte ein ich schaff das schon alleine und bat Pinkie dann wieder raus zu gehen. Zuerst wollte Pinkie etwas erwidern und verzog das Gesicht, aber Scootaloo hatte sich bereits umgedreht und tauchte den Kopf unter.

Pinkie seufzte lange auf, nickte dann aber und schloss die Türe hinter sich. Sie öffnete den Mund und sah verwirrt durch die Gegend.

Sie hatte nicht gesagt was sie sagen wollte. Was war es denn bloß?

Pinkie verzog das Gesicht und überlegte lange herum. Dabei stapfte sie durch den Raum, brabbelte Möglichkeiten und hob schließlich den Kopf. Sie sah wie beide Cakes und sogar die beiden Fohlen ihr beim herum gehen zusahen und sehr verwirrt aussahen.

Sie sprang schnell auf sie zu um ihnen zu erzählen. Zu erzählen, dass.

Es war bereits zu spät. Die Kleine war mit dem Baden fertig und stieß bereits wieder die Badezimmertüre auf. Scootaloo kam mit nassen Haaren und einem Badetuch auf dem Rücken in die Küche zurück. Sie drehte sich mehrmals herum, versuchte dabei ihren nassen tropfenden Schweif zu erwischen, war aber so nervös, dass er ihr immer wieder entglitt. Schließlich gab sie auf, drehte sich zu Pinkie herum, errötete dann noch mehr und druckste zuerst ziemlich herum.

„Könntest du mir...ähm naja helfen?

Ich...ich komme... einfach nicht so gut an meinen Schweif dran.“

Als sie das flüsterte, errötete sie noch mehr und ihre Stimme gerann noch mehr zu einem Flüstern.

„Normalerweise hilft mir immer Blue dabei...oder Caring...“

Hier errötete Scootaloo noch mehr und ihr Blick ging zu Mister Cake herüber. Der räusperte sich, drehte den Kopf schnell weg und tat so, als hätte er nichts gehört. Sein Blick fiel auf die beiden glucksenden Fohlen. Er betrachtete die verschmierten Gesichter der beiden Kleinen, und murmelte etwas von einem Bad. Dann lächelte er zu Cup Cake herüber und nickte. Er nahm beide Fohlen auf den Arm und trat er, ohne weiter auf Scootaloo zu achten in das Badezimmer. Die Kleine machte schnell Platz und versuchte dabei ihre Rückseite außer Sicht des Hengstes zu lassen. Doch der beachtete sie nicht einmal, sondern behielt den Blick direkt auf das Badezimmer gerichtet.

Erst als die Türe zu war kam Scootaloo langsam wieder auf den Tisch zu und hob das Badetuch von ihrem Rücken. Sie errötete noch mehr und drehte es ziemlich nervös in ihren Hufen. Pinkie trat langsam näher, nahm das Badetuch von Scootaloo und lächelte dann schließlich.

Einem nervösen Fohlen den Schweif abzutrocknen war eine ziemlich komische Art den Tag zu beginnen. Pinkie beendete die peinliche Aufgabe ohne jedes Kichern und lächelte schließlich vorsichtig zu Scootaloo. Die Kleine rieb ihre Hufe errötend übereinander, als sie den Blick bemerkte und murmelte dann weitere leise Entschuldigungen.

„Normalerweise ist er nicht so nass.

Ich schüttelte mich immer bevor, naja...

Aber hier wollte ich das Badezimmer nicht nass machen und...“

Die Kleine sprach so hastig, dass Pinkie schließlich einen Huf auf ihren Mund legte und sie leise mit einem Lächeln beruhigte.

„Ist schon gut, Scootaloo.

Meine große Schwester Maud hat das auch immer bei mir gemacht.

Solange es dir nicht unangenehm ist und...“

Hier räusperte sich Miss Cake und lenkte die Aufmerksamkeit der beiden wieder auf den Frühstückstisch.

„Ihr solltet wirklich erst einmal etwas frühstücken und danach ist Carrot bestimmt auch mit den beiden Kleinen fertig.

Dann könnt ihr euch um deine Mähne kümmern Scootaloo.“

Hier zog die Kleine ein Schnute, strich sich mit einem Huf über die mehr oder weniger geordnete Mähne und murmelte einen Satz.

„Ich habe mich schon gebürstet, und überhaupt...“

Sie brach ab und seufzte auf, als sie sah wie bittend Pinkie sie ansah. Doch die Kleine wich Pinkies Blick aus und versuchte noch weitere Sätze zu stammeln, aber ihr Magen knurrte so laut, dass sie einfach nur verstummte. Pinkie kicherte leise und schob sie zum Tisch herüber. Endlich setzte sich die Kleine hin, rieb noch einmal über ihre Mähne und sah dann schnell zu dem inzwischen kalten Stapel von Pfannkuchen herüber.

„Ich hatte wirklich lange keine Pfannkuchen mehr, Pinkie.

Sind die mit Äpfel?“

Pinkie schüttelte den Kopf, setzte sich selbst neben die Kleine und legte ihr einen kleinen Stapel von der Mitte auf den Teller.

„Nein, aber wenn du magst mach ich noch schnell...“

Scootaloo schüttelte schnell den Kopf, suchte auf dem Tisch herum, bis ihr Blick auf ein Glas mit Brombeermarmelade fiel und sie zufrieden aufjauchzte.

Sie streckte den Huf recht schnell nach dem kleinen Tiegel aus, sah dann aber zu Miss Cake und fragte stumm nach Erlaubnis. Die Stute lächelte sanft und stieß ihr das Glas zu. Sie nickte noch und Scootaloo jauchzte erneut auf.

„Oh ich liebe Brombeermarmelade.

Aber zuhau...ich meine im Waisenhaus bekommen wir die nur sehr selten.

Sie sagen immer es wäre...zu teuer.“

Die Kleine wurde immer leiser und brach schließlich errötend ab. Sie legte die Ohren an und strich mit den Hufen übereinander. Dann schob sie langsam den Tiegel mit der dunklen Masse von sich und tastete nach einem hohen Glas mit hellerer Marmelade. Pinkie legte fragend den Kopf schief und Cup Cake räusperte sich. Sie sah zur Uhr, stand schnell auf und murmelte etwas davon den Laden zu öffnen. Sie lächelte noch einmal zu Scootaloo und ging dann langsam aus der Küche. Pinkie wartet nicht, bis Scootaloo die Erdbeermarmelade auf ihren Pfannkuchen verteilt hatte, sondern schob ihr schnell den Tiegel mit Brombeermarmelade wieder zu.

„Nimm dir doch ruhig von der anderen Marmelade, Scootaloo.

Ich bin mir sicher...“

Die Kleine schüttelte schnell den Kopf und nahm stumm das Messer auf. Sie seufzte an ihm vorbei und tauchte es tief in die hellrote Masse im hohen Glas. Sie legte die Ohren an, als der Duft von halbwegs warmen Pfannkuchen sich mit dem Geruch von warmer Erdbeeren verband und strich die

Masse auf der ersten Lage glatt. Danach rollte sie ihn langsam auf und legte dann das Messer auf den nächsten.

„Ich will euch nicht alles davon weg essen, Pinkie.

Also ich mag auch Erdbeeren recht gerne und...“

Pinkie schüttelte den Kopf, legte fragend den Kopf schief und sah dann zu der Kleinen. Sie lächelte schließlich, nahm sich selbst mit einem schnellen Huf die Brombeermarmelade und einen Pfannkuchen. Als die Kleine das bemerkte seufzte sie noch mehr auf und packte langsam ihren Pfannkuchen. Sie stammelte weiter herum.

„Vor allem wenn du ihn auch so gerne...“

Pinkie hatte ihren Pfannkuchen fertig bestrichen und aufgerollt.

Doch mit einer schnellen Bewegung steckte sie ihn in Scootaloos Mund und riss ihr den Erdbeerpfannkuchen aus den Hufen. Die Kleine sah zuerst erschrocken zu ihr, hob dann aber schnell die Hufe, bevor der Pfannkuchen aus ihrem Mund fallen konnte und biss ab. Pinkie drehte die andere Rolle in den Hufen und murmelte selbst eine Antwort.

„Ich mag am liebsten Erdbeermarmelade.

Aber zuhause wachsen sie nur sehr sehr selten und sind sehr teuer.

Mami hat mir immer welche aus der nächsten Stadt mitgebracht.

Immer. Immer wenn sie aus der Stadt kam hat sie mir ein Glas mitgebracht und ich...“

Pinkie brach ab, lächelte sanft, als sie sah was Scootaloo tat, während sie in Erinnerungen schwelgte. Scootaloo hatte die Augen geschlossen, seufzte erleichtert, als der Geschmack der Brombeeren sich entfaltete und kostete den Geschmack so lange aus wie sie konnte, bevor sie den nächsten Biss nahm. Pinkie machte es ihr nach und beide genossen ihre gebackenen Schätze so langsam sie konnten.